

hatte: ich wollte meinen Partnern das ästhetische Vergnügen an diesen drei Assen (zwei rote und ein schwarzes) vergönnen. Es war reinste Einfalt des Herzens. Umberto sagte ruhig:

„Verdammt, ich hatte ein kleines ‚Full‘.“

Aber Cesare ging wie eine großkalibrige Granate in die Luft:

„Und auch ich hatte ein ‚Full‘ und durchaus kein kleines! Da ist es noch: drei Buben und zwei Könige! Aber wenn ein ‚Full‘ augenblicklich gar nichts bedeutet! Ich habe soeben vierzig Punkte mit einem ‚Full‘, in dem drei Damen waren, verloren. Seit einer Stunde wachsen die ‚Fulls‘ wie Schwämme aus dem Boden und treffen fast immer auf ‚Poker‘ und ‚Flushs‘. Wer hätte denken können, daß du, der du bis jetzt verloren hast, einen solchen Angriff mit einem nichtswürdigen Dreier wagen wirst?“

„Ich bitte um Verzeihung,“ murmelte ich boshaft.

„Sie haben wie ein Anfänger gespielt,“ wandte sich Isidoro an Cesare. „Der Dreier lag auf der Hand, und ich hätte ihn mit der kleinsten Quint gehalten.“

„Zum Teufel lag er auf der Hand!“ brauste Cesare auf und bewegte aufgereggt seinen Körper von den Schultern bis zu jenem Teil, der in den tiefen Lehnstuhl eingebettet war. „Ich mußte zumindest glauben, daß er einen ‚Poker‘ in der Hand habe und konnte nicht an einen so schamlosen ‚Bluff‘ denken.“

„Das nennen Sie ‚Bluff‘, wenn einer einen Dreier aus Assen hat?“

Hier nun setzte der traditionelle Streit darüber ein, ob der „Bluff“ ein absoluter oder ein relativer war. Aber Cesare beendete die Diskussion mit den Worten:

„Es geht weiter.“

Und während er dies sagte, begann er die Karten zu mischen, denn es war die Reihe an ihm zu teilen. Inzwischen schätzte jeder mit einem Blick ungefähr sein Vermögen ab; und alle, ohne vorheriges Einverständnis und wie bewegt von einem geheimnisvollen Mechanismus oder einem gemeinschaftlichen Gefühl, warfen einen langen und schweigenden Blick hinauf zur Vase auf dem hohen Wandbrett, die das stille Blatt Papier behütete.

Das Blatt Papier fühlte, unsichtbar zwischen den Wänden der Vase, unseren Blick und machte allen unnützen Gesprächen gebieterisch ein Ende.

#### VIERTES KAPITEL

##### Feierliches Crescendo und Ausklang

Aber der himmlische Kapellmeister befahl von seinem fernen Himmel den Trompeten zu schweigen und legte unserem Kreis eine kurze Ruheperiode auf, die jedoch nur äußerlicher Art und von schauerlichen Vorahnungen ungeheurer, noch bevorstehender Ereignisse durchzittert war.

Es verminderte sich in dieser Periode die Größe der Gewinne und Verluste, aber die Gesamtschulden oder der Gesamtbesitz des einzelnen vermehrte sich — und immer häufiger und bedeutsamer wurden die Blicke, die jeder von uns zur Vase des Schicksals hinaufwarf.

Es folgten rasch aufeinander einige bemerkenswerte Episoden. Ein „Poker“ aus Damen (mit einem As als fünfte Karte) begegnete einem „Poker“ aus Königen,